

Alles hat seine Stunde

Schon im Rundbrief 145 haben wir **Marianne Grether** mit ihren „**Gedanken zum Neuen Tag**“ zu Wort kommen lassen. Eine Woche lang hat sie am Radio über das Tanzen sinniert. Hören wir ihr doch nochmals zu:

**„Alles hat seine bestimmte Stunde,
jedes Ding unter dem Himmel hat seine Zeit.
Geboren werden hat seine Zeit,
und Sterben hat seine Zeit.
Pflanzen hat seine Zeit,
und Ausreissen hat seine Zeit“**

Die maischte vo Ihne wärde dä beriehmte Täggscht uuss em Buech vo de Prediger, wo in der hebräische Bible, im alte Teschtamänt, stoht, scho emol ghört ha. S isch e beliebte Breedigtäggscht an Beärdigunge, will halt e so mänggi Erfahrig und die unterschiedlige Syte vom Läbe drin vorkömmen. Drzue ghört au s Klage und s Danze.

„Klagen hat seine Zeit,
und Tanzen hat seine Zeit.“

D`Zyt zum Klage finde mir im allgemaine lyycht. Das kunnt aifach, wenn`s is nid eso guet goht, und maischten hämmer nid eso vyl Mieh, das au los zwärde. Mir mache das für gwöhnlig mündlig, mit Wort und Schtimm, und der Tonfall isch entschaidend. Friehneri Zyte und anderi Kulture nämme vyl schtergger au no dr Körper drzue.

Mi dunggt, mit em Danze als Ussdrugg vo unserer Läbensfreud haige mer`s vyl schwärer. Und y main drmit jetzt nid die körperlige Behinderige, wo ys kai Spilruum für überschwängligi Bewegige lön. Sonigi Mensche finde maischtens e bsunders intensiv Uussdruggsmögligkait für das, wo in ihrer Seel überschuumt.

Nai, y main unseri innere Hemmige, wo zum Dail ihri Wurzle in ere schwirige Beziehig zue unserem Körper hän. Was dängge au die andere, wenn y eso ummegump, myny Bai und Ärm schwängg und my Körper aifach eso mache loss, au wenn y doch wirgglig kai Mannequinfigur ha? Darf y das überhaupt?

Die Zwifel und Ängscht kömme nid zletscht uuss unserer chrischtliche Tradition, wo in schränge Vorschrifte über langi Zyt dr Danz verteuflet het. Aber das isch aigetlig e spooti Entwigglig. In biblischer und friehchrischtlicher Zyt het me dörfe danze, und wie! Und ass au spööter d Verbot nit allewyl eso ärscht gno worde sin, sait dä Vårs uuss eme bekannte Volggslied:

**Und wenn`s dr Pfarrer nit will lydä:
So gänd em e Kaffimihli z`trybä.
Und wer nit tanze und bedele cha,
dem trüret, wenn`s en butzt, kai Tyfel durna!**